

Christoph Khinig, auch Spundt- vnd Molzknecht,
 hat vom Anfang, alß 15. May [1]648 an biß 12.
 7ber zu Straubing gemölzen, die Maisterschafft gefirth,¹⁶⁷ dannen biß
 16. jener A^o. [1]649 alhie empfangen, 18 Wochen,
 iede 2¼ Gulden (hinach er wider vf Straubing
 zum Molzen verordnet worden), thuet
 40 fl. 30 kr.

Huius fl. 259 kr. —

[fol. 116r]

Hanns Lanngwiser ist dz ganze Jahr alß Pfannen-
 khnecht iede Wochen vor Cosst vnnnd Lohn mit 2 Gulden
 bezallt worden, trifft zusammen
 104 fl.

Melchior Schallmair hat alß auch [sic] Pfannenknecht
 vom 15. May an biß 27. February *per* 42 Wochen
 (alß dann er Vrlaub¹⁶⁸ begert vnd gewandert) einge-
 nommen
 84 fl.

Khilian Puz ist nach Abzug des Schallmairs 10
 Wochen Pfannen-, vorhero 42 Wochen Ge-
 mainer Khnecht gewest, deme wochentlich
 auch 2 Gulden vnd zusammen verraicht worden
 104 fl.

Hanns Schober, Michael Wibmer, Wolf
 Khrapfl, Georg Zehetner, Martin Noderer,
 Christoph Daler vnnnd Wolf Hueber haben
 all siben dz ganze Jar gedient, yeder wochent-
 lich 2 Gulden ordinary empfangen, treffent
 728 fl.

Huius fl. 1020 kr. —

[fol. 116v]

Mathias Lannger hat vom 15. May biß 20.
 Juny, alßdann er sich alhir verheürath, *per* 6
 Wochen empfangen
 12 fl.¹⁶⁹

¹⁶⁷ „die Maisterschafft gefirth“ wurde über der Zeile eingefügt.

¹⁶⁸ „Urlaub“ bedeutet „die Möglichkeit, nach Belieben zu verfahren“, „Erlaubnis zu gehen“ oder „das (zeitweise) Ausscheiden aus einem Dienstverhältnis“. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 24, Sp. 2466-2471.

¹⁶⁹ Der Zeitraum vom 15. Mai bis zum 20. Juni beträgt nur fünf Wochen.